
Ratgeber für Patienten

Schmerzmittel und Magen



GASTRO  **LIGA** e. V.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm
und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e.V.

Der jährliche Konsum von Acetylsalizylsäure (ASS) beträgt 10 g pro Kopf der Bevölkerung. Immer mehr Menschen nehmen darüber hinaus wegen rheumatischer Beschwerden, in erster Linie wegen degenerativer Wirbelsäulen- und Gelenkbeschwerden (Arthrose) Schmerzmittel (nicht-steroidale Antirheumatika) ein, die zum Teil rezeptfrei sind (Ibuprofen, Naproxen). Alle diese Medikamente hemmen Entzündungsvorgänge, können aber gleichzeitig den Magen schädigen, in dem sie dort das bestehende Gleichgewicht zwischen aggressiven Faktoren (Säure, Pepsin) und schützenden Faktoren (Durchblutung, Schleimproduktion, Regeneration) durcheinander bringen.

Magenunverträglichkeitserscheinungen

Jeder zweite Patient, der über einen längeren Zeitraum Schmerzmittel einnehmen muss, merkt, dass sein Magen rebelliert. Der Appetit lässt nach, ihm wird leicht übel, er empfindet einen Druck im Oberbauch. Dies hat zunächst häufig noch nichts zu bedeuten, da sich der Magen an die Einnahme der Schmerzmittel gewöhnt. Halten die Beschwerden jedoch länger an oder werden immer stärker, empfiehlt es sich, spätestens nach 2 bis 3 Wochen den Arzt aufzusuchen, um bleibende Schäden im Bereich von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm rechtzeitig zu erkennen und einer gezielten Behandlung zuzuführen.

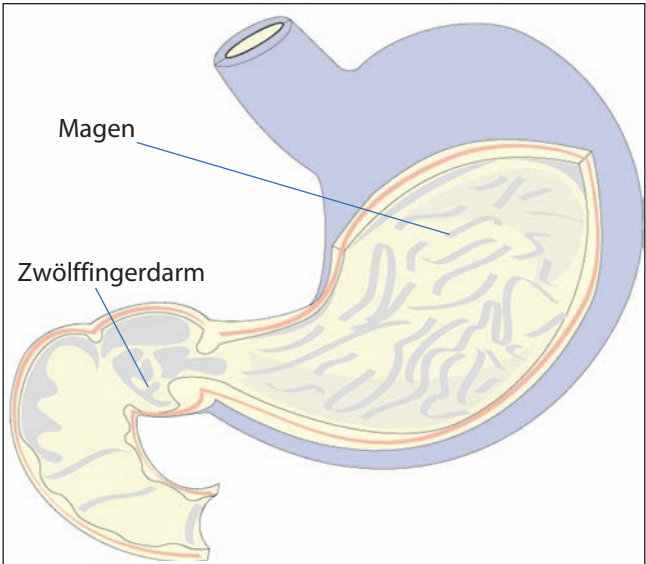


Abb. 1: Magen und Zwölffingerdarm

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür

Wer schon einmal mit einem Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür zu tun hatte, sollte besonders vorsichtig sein im Umgang mit Schmerzmitteln.

Üblicherweise entsteht ein Geschwür nur, wenn sich in der Magenschleimhaut das Bakterium *Helicobacter pylori* eingenistet hat. Eine längerfristige Einnahme von Acetylsalizylsäure oder Schmerz- bzw. Rheumamitteln führt jedoch ebenfalls zum Auftreten von bevorzugt im Magen lokalisierten Geschwüren, die nicht selten in Mehrzahl auftreten und eine beachtliche Größe erreichen können (Abb. 2).

Nüchternschmerz, Schmerzen nach Nahrungsaufnahme, Dauerschmerz in der Magengrube, Übelkeit und Erbrechen können auf diese Komplikation hinweisen. Gar nicht so selten werden jedoch keinerlei Symptome verspürt, vielleicht deshalb, weil durch die Schmerzmittel die Beschwerden verdeckt wer-

den. Erst eine Komplikation wie eine Blutung oder ein Magendurchbruch aus heiterem Himmel weist auf das Problem hin.

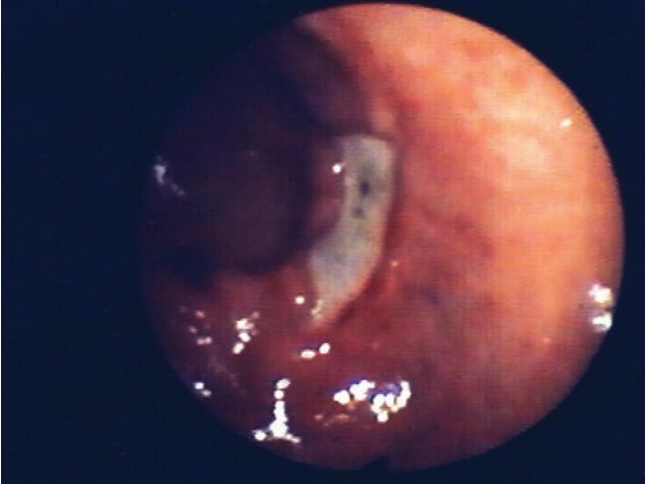


Abb. 2: Magengeschwür

Blutung

Bereits eine Tablette ASS kann zu einer leichten Magenblutung aus Minigeschwüren (Erosionen) führen, die jedoch in der Regel spontan abheilen. Dieser Verlust von wenigen Millilitern Blut tritt kaum in Erscheinung, kann jedoch auf Dauer zu einer Blutarmut führen. Die Magenschleimhaut passt sich bei den meisten Menschen an die Einnahme von ASS an, so dass insbesondere niedrige Dosen, wie sie viele Patienten mit Herzproblemen einnehmen müssen, in der Regel gut vertragen werden. Hat sich jedoch der Keim *Helicobacter pylori* in der Magenschleimhaut eingesenst und eine chronische Magenschleimhautentzündung ausgelöst, funktioniert diese Anpassung nicht mehr (Abb. 3), so dass es ratsam erscheinen kann, durch eine sogenannte Eradikationstherapie den Keim zu beseitigen.

Mitgliedschaft in der Gastro-Liga e.V.

Ich möchte Mitglied in der Gastro-Liga e.V. werden.
Nachfolgend mein Aufnahmeantrag:

Name _____

Vorname _____

Beruf _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Telefax _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

.....
 Mit der Abbuchung des jährlichen Mitgliedsbeitrags in
Höhe von _____
(Mindestbeitrag € 30/Jahr)

Betrag in Worten _____

bei _____
(Bank, Sparkasse, Postgiroamt)

BLZ _____ Konto-Nr. _____

bin ich einverstanden

Datum _____ Unterschrift _____

.....
Diese Angaben unterliegen dem Datenschutz und werden nicht an
Dritte weitergegeben. Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben
elektronisch gespeichert werden.

Den ausgefüllten und unterzeichneten Antrag senden Sie
bitte an:

Gastro-Liga e. V. • Friedrich-List-Straße 13 • 35398 Gießen
Telefax 06 41-9 74 81 - 18



GASTRO-LIGA e.V.
Friedrich-List-Straße 13
35398 Giessen



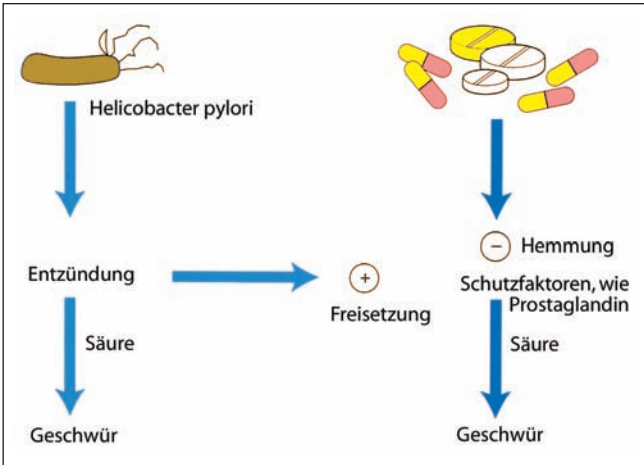


Abb. 3: Eine *H. pylori* Infektion und/oder die Einnahme von nicht-steroidalen Antirheumatika können zu einem Geschwür führen.

10 Prozent der Menschen, die Schmerzmittel einnehmen und ein Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür entwickeln, erleiden eine Blutung, die sich durch Bluterbrechen oder Teerstuhl bemerkbar macht. Diese kann lebensbedrohliche Ausmaße annehmen, so dass bei diesen Symptomen unbedingt der Arzt aufgesucht werden muss (Abb. 4).



Abb. 4: Blutende Erosion (akutes Geschwür)

Wie kann man diese Probleme angehen?

Schmerzmittel sollten prinzipiell möglichst kurzzeitig und in niedriger Dosierung eingenommen werden, bei längerfristiger Einnahme besser nach dem Essen als auf nüchternen Magen.

Einige Medikamente wie Ibuprofen sind besser verträglich, andere wie Diclofenac rufen häufiger Probleme hervor, doch gilt prinzipiell, dass alle Schmerzmittel die Magenschleimhaut schädigen können. Neuere Substanzen, die selektiv nur dort, wo es weh tut, wirken, ohne die Magenschleimhaut zu schädigen, die sogenannten COX₂-Hemmer (Celecoxib, Valdecoxib) sind bei der Langzeitanwendung sicherer, was Geschwürs- und Blutungsneigung anbelangt, aber immer noch problematisch bei Personen, die bereits früher mit Geschwüren zu tun hatten. Neuere Daten scheinen zu belegen, dass bei Einnahme bestimmter COX₂-Hemmer ein höheres Risiko besteht, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu bekommen.

Müssen über einen längeren Zeitraum Acetylsalizylsäure oder andere Schmerzmittel aus der Gruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika eingenommen werden und ist bekannt, dass der Betreffende *Helicobacter pylori*-positiv ist, sollte das Bakterium durch eine entsprechende Therapie zunächst beseitigt werden. Diese Eradikationsbehandlung senkt das Risiko einer Geschwürsentstehung nachhaltig.

Alternativ kommt eine Magenschutztherapie in Frage, die entweder die schützenden Faktoren über Prostaglandine (Misoprostol) verstärkt oder die Säurebildung im Magen unterdrückt, da ein Geschwür nur durch das Zusammenwirken von Säure und Schleimhautschädigung entstehen kann. Diese Kombination einer Säureblockade durch sogenannte Protonenpumpenblocker mit Schmerzmitteln ist besonders sinnvoll bei Personen,

-
- die älter als 65 Jahre sind,
 - die bereits früher mit Geschwüren zu tun hatten und
 - die über einen längeren Zeitraum hochdosiert Schmerzmittel einnehmen müssen, besonders in Kombination mit Cortison oder Gerinnungshemmern.

Ist es unter der Einnahme von Schmerzmitteln zu einem Geschwür gekommen, sollte die auslösende Substanz abgesetzt werden. Ist dies aus medizinischen Gründen nicht möglich, müssen säurehemmende oder schleimhautschützende Medikamente hoch dosiert unter ärztlicher Überwachung zum Einsatz kommen, um das Geschwür zur Ausheilung zu bringen. In diesem Fall ist eine Langzeitbehandlung notwendig, um einem erneuten Auftreten eines Geschwürs vorzubeugen.

Ist es bereits früher einmal zu einer akuten Magenblutung unter Einnahme von Schmerzmitteln gekommen, bietet eine Kombinationstherapie aus COX₂-Hemmern (siehe oben) mit einem Protonenpumpenhemmer einen praktisch 100%igen Schutz vor einer erneuten Magenblutung.

Zusammenfassung

Bei der Wahl eines Schmerzmittels sollte darauf geachtet werden, ob es zu Magenproblemen führen kann oder ob die Substanz wie z.B. Paracetamol diesbezüglich unbedenklich ist. Muss aus medizinischen Gründen Acetylsalicylsäure (ASS) oder ein Rheumamittel eingenommen werden, sollte auf Magensymptome geachtet werden und der Stuhl bezüglich einer Schwarzfärbung inspiziert werden. Bei entsprechenden Symptomen empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme mit dem Hausarzt; eine Selbstbehandlung mit Antazida oder frei verkäuflichen säurehemmenden Mitteln ist nicht empfehlenswert und gefährlich.

RATGEBER FÜR PATIENTEN

In dieser Reihe sind bisher erschienen:

SPEISERÖHRE

- Sodbrennen und säurebedingte Magenbeschwerden
- Was Sie schon immer über Reflux/Sodbrennen wissen wollten

MAGEN

- Der Magen
Aufgaben und Erkrankungen – ein Überblick
- Entzündungen (Gastritis) und Geschwüre des Magens und Zwölffingerdarms
- Reizmagen (funktionelle Dyspepsie) – ein häufiges Krankheitsbild
- Kampf dem Magenkrebs
Auch Sie können selbst dazu beitragen
- Schmerzmittel und Magen

LEBER

- Fettleber
- Funktion der Leber / Galle
- Was Sie schon immer über Gelbsucht wissen wollten und sollten!
- Was Sie über Leberzirrhose wissen sollten!
- Leberkoma – Hepatische Enzephalopathie
- Was Sie schon immer über Gallensteine wissen wollten!
- Hämochromatose

DARM

- Obstipation (Verstopfung)
- Kampf dem Darmkrebs
Auch Sie können selbst dazu beitragen
- Blähsucht – Meteorismus
Was Sie selbst zur Behebung Ihrer Beschwerden beitragen können
- Pilze im Stuhl
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen – Morbus Crohn und Colitis ulcerosa

-
- Was Sie schon immer zum Reizdarmsyndrom wissen wollten
 - Divertikelkrankheit des Dickdarms
 - Milchzuckerunverträglichkeit (Laktoseintoleranz)
 - Blinddarm und Blinddarmentzündung
 - Hämorrhoiden
Juckreiz im Analbereich (Pruritus ani)
 - Dickdarmkrebs
 - Was Sie schon immer über Reisediarrhoe wissen wollten und sollten!

BAUCHSPEICHELDRÜSE

- Die Bauchspeicheldrüse und ihre Erkrankungen
- Die Funktion der Bauchspeicheldrüse

DIAGNOSTISCHE VERFAHREN

- Die Computertomographie des Bauchraumes (Abdomen-CT)
- Magnetresonanztomographie in der Gastroenterologie
- Ultraschall (Sonographie)
- Färbeverfahren und Laserdiagnostik in der Gastroenterologie

WEITERE THEMEN

- Schutzimpfungen im Erwachsenenalter
- Probiotika
- Was Sie schon immer über Operationsverfahren wissen wollten und sollten
- Verdauung – Über den Aufbau und die Funktion des Magen-Darm-Kanals
- Der Stoffwechsel – Was in unserem Körper passiert
- Gesunde Ernährung

Verfasser:

Prof. Dr. Wolfgang Rösch
Medizinische Klinik
Krankenhaus Nordwest
Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt (M)

GASTRO  LIGA[®] e. V.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm
und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e.V.

Friedrich-List-Straße 13 · 35398 Giessen · Germany

Tel. +49-6 41- 9 74 81 - 0 · Fax +49-6 41-9 74 81 - 18

Internet: www.gastro-liga.de

E-Mail: geschaeftsstelle@gastro-liga.de